

25. IV. 1915

Ermäßigte Kartoffelpreise.

Durch die reichlichen Zufuhren an Kartoffeln sind verschiedene Gemeindeverwaltungen Groß-Berlins imstande, ihre Kartoffelvorräte in größeren Mengen abzugeben und die Kartoffelpreise weiter zu ermäßigen. Während in den meisten Gemeinden als Durchschnittspreis für 10 Pfund Kartoffeln 65 Pfennig erhoben werden, gelangen in Grunewald nach einer Mitteilung des Gemeindevorstandes Kartoffeln in jeder gewünschten Menge zum Preise von 50 Pfennig für 10 Pfund zum Verkauf. Eine Vorlage von Ausweisen und Kartoffelarten ist nicht erforderlich. In Panitzsch werden den Einwohnern mit einem Einkommen bis zu 2500 Mark und den Angehörigen von Kriegsteilnehmern zehn Pfund Kartoffeln für 60 Pfennig abgegeben; denselben Betrag erhebt Lichtenberg. Bei Abnahme von mindestens 6 Zentnern durch einen einzelnen Käufer ermäßigt sich der Preis für den Zentner bei Lieferung nach Laden oder Keller auf 5,85 Mark und bei Abholung sogar auf 5,70 Mark. Auch Köpenick gibt den Einwohnern Gelegenheit, sich mit preiswerten Kartoffeln zu versorgen, da die städtischen Vorräte durch die Händler mit 60 Pfennig für 10 Pfund verkauft werden.

Einen höheren Preis als 65 Pfennig erhebt dagegen Friedenau; hier findet der Verkauf von Kartoffeln zu 75 Pfennig für 10 Pfund und zu 7,25 Mark für einen Zentner statt.